

ARCHITEKTENVEREINSSAAL, DONNERSTAG, 9. FEBRUAR 1928, 1/4 8 UHR

VORLESUNG KARL KRAUS

I

Zum 13. Mal

Das Notwendige und das Überflüssige

(Nach »Die beiden Nachtwandler«)

Posse mit Gesang in zwei Akten von **Johann Nestroy**, bearbeitet von **Karl Kraus**

Lord Wathfield	Krall,	} Gauner
Malvina, seine Tochter	Schnell,	
Lord Howart, ihr Bräutigam	Puff,	
Sebastian Faden, ein armer Seller	Kniff,	
Fabian Strick, sein Geselle	Fint,	} Ein Wirt
Frau Schnittling, eine Kräutlerin	Ein Wirt	
Babette, ihre Tochter, Fadens Geliebte	Franz,	} Kellner
Pumpf, ein Bandelkramer	Jakob,	
Hannerl, seine Schwester, eine Wäscherin, Stricks Geliebte	Michel,	
Herr von Brauchengeld, ein zugrundegangener Rentier	Joseph,	} des Lord Howart
Mathilde, } seine Töchter	Jackson, Jäger	
Emilie, }	John, Bedienter	} Rasch, Schloßinspektor
Therese, deren Stubenmädchen	Rasch, Schloßinspektor	
Amtmann Geier	Anton,	} Bediente
	Georg,	

Bediente, Einwohner beiderlei Geschlechts, Gäste, Wächter.

Musik nach Angabe des Vortragenden gesetzt von Otto Janowitz und Anderen.

Der neue Text des Quodlibets stammt vom Bearbeiter.

Das Lied von der Chimäre zum erstenmal mit Zusatzstrophen.

Nach dem ersten Akt eine ganz kurze Pause.

Die Bearbeitung ist im Verlag R. Lányi, Wien, erschienen.

II

Aus Redaktion und Irrenhaus (Ungedruckt)

Die Zuwendungen aus den Erträgen werden in der Fackel ausgewiesen

Der Herausgeber der Fackel fordert zu einer Sammlung auf: für die in ihrer Existenz gefährdete Mutter des neunzigsten Todesopfers der Polizei Hans Erwin Kiesler.

Sie hat ihre ganze Habe für den Versuch seiner Rettung und für die Linderung seiner Leiden aufgewendet. Von dem verausgabten (viertausend Schilling übersteigenden) Betrag wurden ihr vom Staat 500 Schilling ersetzt, und ein Rechtsanspruch, auch nur auf Ersatz des materiellen Verlustes, besteht in diesem Staate nicht.

Der Herausgeber der Fackel eröffnet die Sammlung mit der Spende von 1000 Schilling als dem Preis eines Manuskriptes (des Essays »Der Reim«), um dessen Ankauf sich ein Kunstantiquariat beworben hatte und das zu eben diesem wohltätigen Zweck verkauft wurde. Die Hörer und Leser werden gebeten, ihre Spenden dem Verlag der Fackel (III. Hintere Zollamtsstraße 3, Postsparkassenkonto Nr. 57.884) oder der Buchhandlung R. Lányi (I. Kärntnerstraße 44) zu überweisen. Nach Abschluß der Sammlung werden die Spenden in der Fackel ausgewiesen werden.

Ebenda, Samstag, 11. Februar: Offenbach: »Blaubart« (Nachtvorlesung, Beginn 10 Uhr)

Ebenda, Samstag, 18. Februar: Nestroy: »Der Zerrissene«, Beginn 1/2 8 Uhr

Ebenda, Donnerstag, 23. Februar: Nestroy: »Der Talisman«, Beginn 1/2 8 Uhr

Kleiner Konzerthausaal, Sonntag, 12. Februar: Vorlesung Mechtilde Lichnowsky (1/2 8 Uhr)

Der Reinertrag für eine invalide Klavierlehrerin